

Positive Resonanz für Sportveranstaltung

Hotzenwald-Man punktet

Der Wettkampf „Hotzenwald-Man“, der am Sonntag in Herrischried ausgetragen wurde, stieß auf reges Interesse in der Bevölkerung. Bei den Trainingsläufen am Samstag fanden sich zwar nur wenige Besucher ein, doch laut Aussage des Veranstalters Holger Wycisk haben sich am Sonntag im Laufe des Tages rund 600 bis 700 Zuschauer eingefunden um die Wertungsläufe der Sportler mitzuverfolgen.

VON
SILVIA BRANDL

Herrischried – „Es war ein stetiges Kommen und Gehen“ beobachtete Wycisk. Wer beim Wettkampf zusehen wollte, musste etwas Sport treiben: Das Wettkampfgelände liegt etwas abgelegen am Ortsrand und war nur über einen Fußweg zu erreichen. Die meisten Gäste störte dies nicht sonderlich. Viele bewerteten den Fußmarsch eher positiv und nutzten die Gelegenheit als Sonntagsspaziergang.

„Wir wollten kein Risiko eingehen“

Holger Wycisk zu der Sicherheit beim Hotzenwald-Man

Der Wettkampfparcours war publikumsfreundlich auf dem freien Wiesengelände positioniert und bot für die Zuschauer freie Sicht auf das Geschehen. Außerdem bestand bei der Besucherrange für alle Gäste die Möglichkeit, einige Disziplinen selbst einmal auszuprobieren. Dieses Angebot wurde allerdings am Samstag nur wenig und am Sonntag überhaupt nicht genutzt, sagt Wycisk. Allerdings erschienen etliche Interessenten am Samstag auf dem Gelände und wollten sich kurzfristig noch für den Wettkampf anmelden. Dieser Wunsch konnte jedoch nicht erfüllt werden, denn ohne Vorbereitungskurs war eine Teilnahme am Wettbewerb aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Auch sonst wurde Si-



Etwa 700 Zuschauer kamen, um die Wettbewerbe beim Hotzenwald-Man in Herrischried zu sehen. Der Veranstalter Holger Wycisk ist mit dem Ablauf des Sportereignisses zufrieden.

FOTO: BRANDL

cherheit groß geschrieben, weshalb bei den Wertungsläufen keine Zeit vorgegeben war. „Wir wollten kein Risiko eingehen“, meint Wycisk. Denn Verletzungen könnten vor allem dann entstehen, wenn die Teilnehmer unter Zeitdruck agierten. An jeder Station waren Helfer aus dem HWS Team postiert, die auf die Einhaltung der Sicherheitsregeln achteten.

Die Sportveranstaltung wurde sehr unterschiedlich bewertet. Während einer der Gäste sagte: „Wow, hier wird ja

echt was geboten“, meinte ein anderer Besucher, dass das Angebot eher dürftig sei. „Wir wollten kein Volksfest veranstalten, sondern eine Sportveranstaltung mit Niveau und hohem Spaßfaktor“, hielt Wycisk dagegen. Die Teilnehmer bestätigten den sportlichen Charakter. Die Disziplinen sähen zwar leicht aus, würden aber hohe Anforderungen an die Wettkämpfer stellen, berichteten manche Sportler.

Bürgermeister Christof Berger erinnerte an den erfolgreichen Stapellauf

des ersten Hotzenwälder Biathlon und meinte, dass der „Hotzenwald-Man“ an diesen Erfolg angeknüpft habe. „Der Veranstalter hat sein Ziel erreicht“, meinte er und lobte vor allem die besonderen Leistungen des HWS-Teams und die „hervorragenden Organisation“ der Veranstaltung.

Weil sich der Termin zu Beginn der Sommerferien als ungünstig erwiesen habe, soll es den nächsten Hotzenwald-Man voraussichtlich erst im Herbst 2006 geben, sagt der Veranstalter.